



Zur Abfolge von Zehnern und Einern in den zusammengesetzten Zahlen des Tschechischen

Tilman Berger (Universität Tübingen)

2. Oktober 2026



Einführung

- im Deutschen setzt man bei Zahlen ab 21 (genauer gesagt schon ab 13) die Einer vor die Zehner, also z. B.
 - neunundzwanzig, siebenundsechzig



Einführung

- im Deutschen setzt man bei Zahlen ab 21 (genauer gesagt schon ab 13) die Einer vor die Zehner, also z. B.
 - neunundzwanzig, siebenundsechzig
- spätestens beim Erlernen der ersten Fremdsprache merkt man aber, dass dies anderswo nicht gilt
 - twenty-nine, sixty-seven
 - vingt-neuf, soixante-sept
 - viginti novem, sexaginta septem
 - двадцать девять, шестьдесят семь usw.



- wenn man dann irgendwann beschließt, Bohemistin oder Bohemist zu werden, stellt man fest, dass hier ähnliche Verhältnisse wie im Deutschen herrschen, also
 - devětadvacet, sedmašedesát



- wenn man irgendwann beschließt, Bohemistin oder Bohemist zu werden, stellt man fest, dass hier ähnliche Verhältnisse wie im Deutschen herrschen, also
 - devětadvacet, sedmašedesát
- und dann muss man erstaunt zur Kenntnis nehmen, dass im Tschechischen auch die andere Reihenfolge möglich ist
 - dvacet devět, šedesát sedm



Wie ist dieses doppelte System zu erklären?



Wie ist dieses doppelte System zu erklären?

- als ich einem prominenten deutschen Slavisten erzählte, dass ich auf dem Slavistiktag über dieses Thema sprechen will, meinte er, das sei doch kein interessantes Thema, *es gehe halt um deutschen Einfluss im Tschechischen*



Wie ist dieses doppelte System zu erklären?

- als ich einem prominenten deutschen Slavisten erzählte, dass ich auf dem Slavistiktag über dieses Thema sprechen will, meinte er, das sei doch kein interessantes Thema, *es gehe halt um deutschen Einfluss im Tschechischen*
- und als ich auf die Variation verwies, meinte er, *das sei eine Auswirkung des Purismus*



Wo gibt es das Phänomen denn noch?

- germanische Sprachen
 - Österreichisch, Schweizerdeutsch
 - Niederländisch, Afrikaans
 - Luxemburgisch
 - Dänisch, Norwegisch?
 - aber nicht Jiddisch!

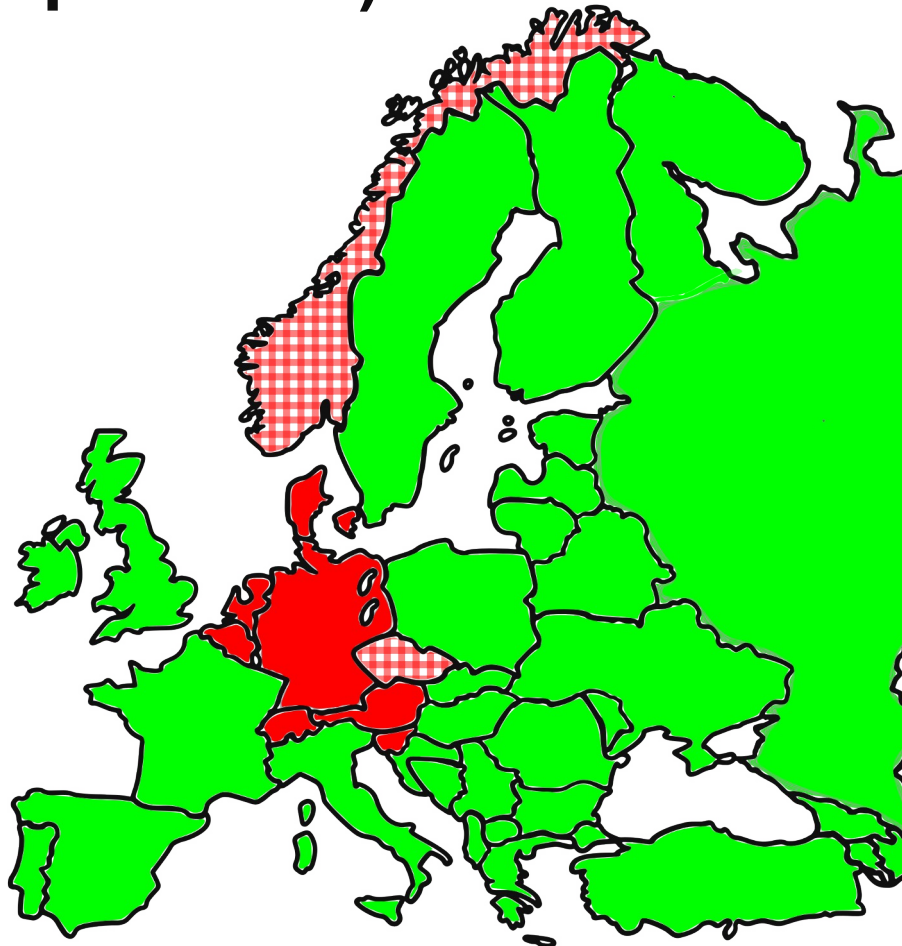


Wo gibt es das Phänomen denn noch?

- germanische Sprachen
 - Österreichisch, Schweizerdeutsch
 - Niederländisch, Afrikaans
 - Luxemburgisch
 - Dänisch, Norwegisch?
 - aber nicht Jiddisch!
- slavisches Sprachen
 - Obersorbisch
 - Niedersorbisch
 - Slovenisch
 - aber nicht Slowakisch, Polnisch!



Übersichtskarte (Achtung: nur Standardsprachen!)





Kommentar zur arealen Einordnung

- offensichtlich geht es um ein konkretes Areal in „Mitteleuropa“
 - in dessen Zentrum das Deutsche steht
 - das alle mit dem Deutschen eng verwandten Nachbarsprachen sowie die sorbischen Sprachen und das Slovenische erfasst
 - an dessen Peripherie Tschechisch (und Norwegisch) stehen



(Fortsetzung)

- es geht hier nicht um den sog. „mitteleuropäischen Sprachbund“!
 - Ungarisch ist nicht dabei
 - auch das „Ausscheren“ des Slovakischen spricht gegen eine solche Interpretation
- Es erscheint plausibel, dass die Konstruktion im Deutschen entstanden ist und sich dann auf Nachbarsprachen ausgebreitet hat.
- andere Fragen bleiben...



Weitere Überlegungen

- Was lässt sich über die Geschichte dieser Konstruktionen sagen?
- Was sagen normative Grammatiken?
- Wie sieht die Verteilung im Korpus aus und was können wir aus ihr schließen?



Zur Geschichte der Konstruktionen

- dieses Thema hat sich als viel schwieriger erwiesen als ursprünglich vermutet
- meine Vorstellung war, zunächst die bisherige Forschung heranzuziehen und dann in Korpora Daten zu suchen
- Arbeiten zur Geschichte der tschechischen Zahlwörter (Vážný 1964, Basaj 1974)
 - stellen fest, dass beide Konstruktionen schon im Altschechischen belegt sind
 - mit einer leichten Präferenz der Abfolge Einer+Zehner



(Fortsetzung)

- die Korpusanalyse stößt allerdings auf große Schwierigkeiten
- zusammengesetzte Zahlwörter kommen erstaunlich selten in Korpora vor
- die Wahl von Bibelübersetzungen erschien sinnvoll, die praktische Suche war aber ausgesprochen schwer
- im Neuen Testament überhaupt nur ca. 40 Zahlen zwischen 21 und 99 belegt
 - Zahlen zwischen 21 und 29 sind obendrein ungeeignet (*jedenmecítma*, *dvamecítma* usw.)



Beispiel aus der tschechischen Bibel (Lukas 2, 37)

- Drážďanská bible (zweite Hälfte 14. Jh.)
 - A ta bieše vdovú *až do čtyř a osmdcát let* a nevychodieše z chrámu, postem a modlitbami slúžieci v noci i ve dne.
- Bible kralická (1594)
 - A ta vdova byla, mající *let okolo osmdesáti a čtyř*: kterážto nevycházela z Chrámu, posty a modlitbami sloužeci Bohu dnem i nocí.
- Česká ekumenická bible
 - a pak byla vdovou *až do svého osmdesátého čtvrtého roku*. Nevycházela z chrámu, ale dnem i nocí sloužila Bohu posty i modlitbami.



Andere Sprachen

- Hildebrandt (1937) sagt, dass im **Althochdeutschen** die Abfolge von Einern vor Zehnern vorherrsche, die umgekehrte Abfolge aber ebenfalls belegt sei
- im **Englischen** hat es die Abfolge von Einern vor Zehnern noch im 19. Jahrhundert gegeben

im Slovakischen ist die Abfolge von Einern vor Zehnern in der *Morfológia slovenského jazyka* von 1966 noch zugelassen, in der *Slovenská gramatika* von 1968 aber nicht mehr



Kommentar zu den historischen Daten

- offenbar waren in älteren Sprachstufen häufiger beide Abfolgen möglich, und das auch in Sprachen ohne viel Kontakt mit dem Deutschen
- **das könnte eine andere These nahelegen, dass nämlich in älteren Sprachstufen die Reihenfolge noch gar nicht festgelegt war und variierte**
- im Deutschen und nahen Kontaktsprachen hätte sich dann die Abfolge von Einern vor Zehnern durchgesetzt, im Tschechischen wäre die Variation erhalten geblieben



Angaben der normativen Grammatiken u. Ä.

- erstaunlicherweise äußern sich die meisten Grammatiken nicht zu der Frage, wann welche Variante verwendet werden soll
- in keinem puristischen Ratgeber wird das Thema angesprochen!
 - dieser Faktor wurde mir zwar von tschechischen Kollegen nahegelegt, sogar mit Berufung auf mich selbst 😊
 - ich habe aber keine puristischen Äußerungen in Grammatiken gefunden, und auch nicht in puristischen Traktaten



Šmilauer (1974: 197)

- die wahrscheinlich ausführlichsten Angaben finden sich bei Šmilauer (1974):
 - *Jedenadvacet – jednadvacet, dvaadvacet* atd. (psáno dohromady);
 - *dvacet jeden, dvacet dva* atd. (psáno odděleně).

Druhého způsobu se užívá při diktování číslic, v počtech a vůbec v odborném jazyku, prvního v jazyku neodborném, zvláště ve spojení se jménem počítaného předmětu (pětadvacetina), a při odvozování (pětadvacet).

Při prvním způsobu se skloňují jenom desítky: do jednadvaceti, při druhém číslovky obě: do dvacíti dvou.



Die Faktoren nach Šmilauer (1974:197)

	Zehner vor Einer	Einer vor Zehner
stilistisch	Fachsprache	Nichtfachsprache
syntaktisch	Diktieren, Zählen	in Verbindung mit der Bezeichnung des gezählten Gegenstands
flexionsmorphologisch	beide Teile werden dekliniert	nur der zweite Teil wird dekliniert
derivationsmorphologisch	—	Ausgangsform von Ableitungen



Kurze Diskussion der Faktoren

- stilistische Faktoren
 - nur gelegentlich erwähnt, vor allem in Sprachlehrbüchern
 - „Die zweite Art, die der Nachstellung der Einer, wird selten und meist nur dann angewendet, wenn die gezählten Gegenstände unerwähnt bleiben.“ (Maschner 1937, 161)
 - „Die zweite Form bevorzugt man in der Mathematik sowie beim Diktieren der Zahlen [...]. Die erste Form bevorzugt man dagegen in der Umgangssprache“
 -



- syntaktische Faktoren
 - häufig erwähnt – und relativ leicht zu überprüfen
- flexionsmorphologische Faktoren
 - eher eine Erklärung für die Präferenz der Abfolge von Einern und Zehnern,
 - Flexion nur am Ende ist einfacher als zweiteilige Flexion
- derivationsmorphologische Faktoren
 - hängt mit dem vorigen Faktor zusammen
 - Ableitung faktisch nur von einer Einheit möglich



Überprüfung der syntaktischen Faktoren in Korpora

- grundlegende Aussage
 - Einer + Zehner in Verbindung mit Substantiv
 - Zehner + Einer bei alleinstehender Zahl (beim Zählen)
- Überprüfung in Korpora sehr einfach, da Suche nach Zahlwörtern einfach durchführbar ist
- ich habe das „repräsentative“ Korpus Syn2020 gewählt, weil die Anzahl der Ergebnisse einigermaßen überschaubar ist
- ich habe nicht alle Zahlen zwischen 21 und 99 überprüft, sondern die Intervalle
21–29 und 71–79



Übersicht über die Zahlen von 21 bis 29

	jedenadvacet usw.	dvacet jeden usw.
21	678	103
22	690	191
23	556	161
24	1042	360
25	1965	530
26	346	202
27	331	182
28	319	159
29	160	109



Übersicht über die Zahlen von 71 bis 79

	jedenasedmdesát...	sedmdesát jeden
71	31	18
72	93	54
73	36	28
74	35	29
75	181	108
76	18	42
77	26	30
78	16	33
79	15	21



Anteil der Fälle, in denen die Zahl allein steht

- bei den Zahlen von 21 bis 29
 - 6087 Einer vor Zehner, 886 alleinstehende Zahlen 14,5%
 - 1997 Zehner vor Einer, 327 alleinstehende Zahlen 16,3%
- bei den Zahlen von 71 bis 79
 - 451 Einer vor Zehner, 95 alleinstehende Zahlen 21,0%
 - 363 Zehner vor Einer, 73 alleinstehende Zahlen 20,1%
- **dieser Faktor scheidet damit aus!**



Mögliche weitere Faktoren

- Zahlen des ersten Typs ohne Nomen sind zum großen Teil Altersangaben, vgl.
 - Bylo mi *osmadvacet*, chyběla mi sebemenší pokora a úcta k ikoně roku 1968.
 - Matce bylo *osmadvacet*, otci třicet.
- Altersangaben kommen aber auch mit Zahlen des zweiten Typs vor, nur deutlich seltener
 - Od tý doby se Malroyová neukazuje na veřejnosti. Bylo by jí teď *sedmdesát dva*.
- möglicherweise ließen sich durch eine Detailanalyse auch die restlichen Beispiele erklären



Nochmalige Betrachtung der beiden Tabellen

	jedenadvacet	dvacet jeden	Quotient
21	678	103	0.15
22	690	191	0.27
23	556	161	0.28
24	1042	360	0.34
25	1965	530	0.26
26	346	202	0.58
27	331	182	0.54
28	319	159	0.49
29	160	109	0.68



(Fortsetzung)

71	31	18	0.58
72	93	54	0.58
73	36	28	0.77
74	35	29	0.82
75	181	108	0.59
76	18	42	2.33
77	26	30	1.15
78	16	33	2.06
79	15	21	1.4



Neue Erkenntnisse

- die Frequenz der Variante, in der die Einer vor den Zehnern stehen, wird anscheinend durch zwei weitere Faktoren bestimmt
 - je höher die Zahl ist, umso geringer die Frequenz
 - einzelne saliente Zahlen in der Zahlenfolge können hiervon aber abweichen, z.B. 24, 25, 75



These zur Funktion der Unterscheidung zweier Alternativen

- der wesentliche Unterschied zwischen den beiden Varianten besteht meiner Meinung nach im Wortakzent
- die mit den Einern beginnenden Formen sind durch einen starken Initialakzent gekennzeichnet, der eine neue Einheit konstituiert, die obendrein morphologisch „praktischer“ ist
- die mit den Zehnern beginnenden Formen haben zwei Akzentstellen, und zwei Einheiten werden additiv aneinandergereiht



Warum gerade Deutsch und Tschechisch?

- auch im Deutschen haben die mit den Einern beginnenden Formen den Akzent auf der ersten Silbe und die zusammengesetzten Zahlen sind als neue Einheiten, die nicht additiv entstanden sind, markiert
- im Deutschen und seinen germanischen Nachbarsprachen hat sich diese Form dann als einzige durchgesetzt, während im Tschechischen die Konkurrenz erhalten blieb
- die Abkehr des Slovakischen von diesem Muster ist vermutlich durch die späte Kodifizierung zu erklären
- warum das Ungarische „nicht mitmacht“, bleibt ein Rätsel



Zusammenfassung

- vom Deutschen ausgehendes Kontaktphänomen, das im Tschechischen eine spezielle, mit Variation verbundene Form annimmt
- vermutlich entstanden zu Beginn der Frühen Neuzeit nach deutschem Vorbild mit der Funktion, höhere Zahlen als Einheit zu markieren – die alte Form bleibt für einen Teil der Funktionen erhalten
- keine puristischen Eingriffe



Děkuji za pozornost!

tberger@uni-tuebingen.de